

Bleibelastung von Wildbret durch Verwendung von Bleimunition bei der Jagd

Der Einsatz bleihaltiger Jagdmunition wird in der Öffentlichkeit zunehmend kritisch hinterfragt. Das BfR kommt in seiner Stellungnahme vom 2. September 2011 zu dem Schluss, dass Wildfleisch selbst bei Vielverzehrern einen unbedeutenden Beitrag von Blei an der Gesamtexposition liefert (ca. 0,3 Prozent). Für besonders empfindliche Bevölkerungsgruppen sowie für Extremverzehrer (z. B. Jägerfamilien) sieht das BfR jedoch ein erhöhtes Risiko. Vor einer Entscheidung zu einem Verbot von Bleimunition sind noch offene Fragen zu klären, z. B. die Tötungswirkung bleifreier Munition (Tierschutz) und die Unbedenklichkeit alternativer Materialien für den menschlichen Verzehr und die Umwelt. Mit ersten Ergebnissen ist im Sommer nächsten Jahres zu rechnen.

Bis dahin wird die Minimierung des Bleieintrags der Bevölkerung durch Wildfleisch am ehesten durch eine adressatengerechte Informationskampagne und Verzehrsempfehlungen zu erreichen sein. Das BfR hat hierzu am 3. und 4. November 2011 ein Spezial-Forum ausgerichtet, das den betroffenen gesellschaftlichen Interessengruppen (Jagdverbänden, Lebensmittelindustrie, Verbraucher- und Umweltverbänden, Munitions- und Waffenherstellern) eine geeignete Diskussionsplattform geboten hat.